

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstuhlstraße 12 bis 14 beim Köpfergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckstellen: Obere Krügerstraße 34 (Tel. Nr. 2941) und Kurze Straße 7 in Weißenhofsstr. (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Franke in Halle-S.

Nummer 323

Halle, Freitag den 24. November

1916

Falkenhahns siegreicher Vormarsch in der Walachei.

Die verbündeten Truppen nähern sich dem Alt. — An der Donau Orsova und Turnu Severin genommen.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(M. T. H.) Großes Hauptquartier, 24. Nov. Westlicher Kriegsschauplatz:

Armee des Generalfeldmarschalls

Herzog Albrecht von Württemberg. Am 20. und 21. Nov. wurde die Orsova genommen.

Herzogsgruppe Kronprinz Rupprecht. Südlich der Arce lebte nachmittags starkes Feuer ein, das auch auf das Südror übergriff. Mehrere Angriffe der Engländer erreichten nirgendwo eine Stellung; meist brachen sie verlustreich schon im Sperrfeuer zusammen. Am 21. Nov. wurde die Orsova genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Armee des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine größere Gefechtschlauheit.

Armee des Generalobersten Erzherzog Joseph. In der walachischen Ebene nähern sich die Truppen des Generals der Infanterie v. Falkenhahn dem Alt.

Im Westjügel Rumäniens ist der feindliche Widerstand gebrochen. Orsova und Turnu Severin sind genommen.

Armee des Generalobersten Grafen von Mackensen. Auf dem rechten Ufer der Dobruja-Front wurden russische Kräfte durch Vorstoß bulgarischer Truppen aus dem Gelände anderer Stellungen zurückgeworfen. Auch an anderen Punkten der Arce besteht Gefechtsberührung.

An der Donau kämpfte. An der Donau kämpfte. An der Donau kämpfte.

Arce. Zwischen Brestoa-See und Lura mehrfach starkes Artilleriefeuer. Teilweise des Arce nordwestlich von Manastir und bei Masovo stattfanden. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Kriegslage.

Berlin, 24. November. Das stärkere Artilleriefeuer beiderseits der Arce ließ vorsehen einen Angriff erwarten. Es erfolgte jedoch lediglich kleine Teilangriffe; sie scheiterten ohne Ausnahme. Im allgemeinen ist die Gefechtsintensität an der Westfront verhältnismäßig gering. Nur südlich der Arce steigerte sich das Artilleriefeuer. An der Ostfront hat die bisher herrschende Kälte zuweilen einen Stillstand herbeigeführt. In einzelnen Stellen sind aber noch kleine Kämpfe ausgebrochen.

An der Front in Siebenbürgen herrscht Ruhe. Nur an einzelnen Stellen hat sich das Artilleriefeuer verstärkt. An der Ostfront in Siebenbürgen haben die Kämpfe bei Simpolung und südlich des Ruten-Turmpasses nachgelassen. Die Rumänen leisten noch starken Widerstand. Unser Vorstoß gegen Craiova schied mit gutem Erfolge plattmäßig fort. Südlich Orsova sind deutsche Truppen über die Gerna vorgedrungen. Der Feind ist dort im Weichen. Orsova wurde von uns genommen. Turn Severin an der Donau südlich von Orsova fiel unseren Truppen in die Hand. Unsere Flugzeugabwehr bewarnt nordwestlich von Putref in der Nähe von Chitila. Der Luftverkehr wurde unterbrochen und auf der Strecke findet Anflüge von Jägern statt. Südlich von Manastir arbeitet sich der Feind an unsere Stellungen heran. Am 20. Nov. finden Artilleriekämpfe statt. Bei Sings bedurfte das ungünstige Wetter sowie Kabinenfülle die Angriffs vorbereitungen der Italiener.

Die Einnahme von Orsova.

Berlin, 24. November. Der „Kol.-Anz.“ schreibt: Mit der Einnahme von Orsova waren wir von dem Augenblick an vorbereitet, wo wir die Melbung erhielten, daß der Feind südlich dieser Stadt die Strombrücke gesprengt habe, da wir unmöglich annehmen konnten, daß er sich den eigenen Rückzug abgeschnitten habe.

Die Eroberung von Turn Severin dürfte einen westlich der Linie von Zarnub-See nach der Donau stehenden Feind seines letzten Verteidigungspunktes beraubt haben und die Massen des Reges um diesen Teil des feindlichen Decres bedeutlich enger ziehen. Er-

wähnenswert ist in dieser Hinsicht noch, daß im Sehebi-Abchnitt, 20 Kilometer nördlich von Orsova der Feind ebenfalls vor dem auf ihn ausgeübten Druck weicht. Die erstürmte Stadt selbst ist als Donauhafen von größter Bedeutung und wird wahrscheinlich entsprechende Beute enthalten haben. Getreide, Salz-

reservoir und Weizen bilden den Hauptexport des nördlichen in unserer Hand befindlichen Siebens, der bei der verhältnismäßig geringen Bevölkerungsziffer von noch nicht 20 000 Einwohnern eine ansehnliche Schiffswert und eine große Minenarbeit befaß.

Ein französischer Unterstaatssekretär für die Verproviantierung der Bevölkerung und der Armee.

(E. U.) London, 24. Novbr. Wie die „Times“ aus Paris erfährt, hat die französische Regierung die Ernennung eines Unterstaatssekretärs für die Verproviantierung der Bevölkerung und der Armee beschlossene und Schiery für diesen Posten ausserwählt.

mehreren Abständen, insbesondere auf der Starthochfläche, wieder begannen, ohne sich jedoch bisher zu größerer Schärfe zu steigern. Südlicher Kriegsschauplatz: Im Bereich der k. u. k. Truppen unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein Vermächtnis für die polnischen Regionen

Wien, 24. November. Kaiser Franz Joseph hat den polnischen Regionen, wie dem Präsidium des polnischen Nationalkomitees mitgeteilt worden. Näheres geschieht, die ihnen bei ihrer Einreibung in die polnische Arce überreicht werden sollen. (H. 3.)

legenheit, um einen Angriff auf die englische Admiralität zu unternehmen. Dieser Zufall, so sagt das Blatt, könne nicht länger gebuldet werden. Wenn unsere Admiralität unsere Schiffe in den griechischen Gewässern nicht beaufwahren kann, so ist es Zeit, auf einen neuen Marsch hinzuwirken. Dem scharfen Jagen bei dem Auftritten in der griechischen Arge muß sofort ein Ende gemacht werden. Weiter wird gemeldet, daß alles getan worden war, um den Charakter des Schiffes anzuheben. An beiden Seiten des Meeres war ein richtiges rotes Kreuz angebracht, das nachts beleuchtet war. Wie groß dieses Kreuz war, ist aus der Zeitsache ersichtlich, daß in diesem Arce des Kreuzes nicht weniger als 300 elektrische Lampen von großer Lichtstärke sich befanden und nachts war das Schiff über die ganze Länge hell erleuchtet.

teilungen des griechischen Geländes, daß die Geländeten vorgetrieben werden können und auf einem Dampfer nach Kavalla eingeschiff werden sind. Ob und in welcher Weise Deutschland nach den vorliegenden außenpolitischen Nachrichten Repressalien unternehmen wird, steht noch nicht fest.

Die Kohlennot in Holland.

Haag, 24. November. In Rotterdam wird, um die Kohlenvorräte zu schonen, die Verwendung von Gas oder Elektrizität in den Geschäftsläden und für Kleingewerbe nach 8 Uhr abends unterjagt. (Kol.-Anz.)

Gesunkene Schiffe.

London, 24. November. Nach dem „Corriere della Sera“ ist der griechische Dampfer „Alifios“ an Mar-zeile angekommen. Der Kommandant berichtet, daß das Schiff von einem deutschen Unterseeboot angehalten und gesungen worden sei, die Ladung über Bord zu werfen. Der griechische Dampfer „Staxos“ ist infolge einer Explosion in der Nähe von Rhodos, wo auch der Dampfer „Angeliki“ getroffen wurde, untergegangen. (Kol.-Anz.) Amsterdam, 24. November. In englischen Blättern wird der griechische Dampfer „Stoliang“ (3900 Tonnen) als versenkt angegeben. London, 17. November. Das Schiff „Joannis“ ist gekentert. Der britische Dampfer „Macarazza“ wurde von der Belagerung aufgegeben. London, 23. November. Der britische Dampfer „Travarrack“ (4190 Tonnen) ist untergegangen. Die Belagerung ist gelandet. London, 23. November. Reuter meldet, daß der Dampfer „Alice“ (822 Br.-Reg.-Tons) aus Rouen am 20. November von einem deutschen U-Boot ver-senkt wurde.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(M. T. H.) Wien, 24. November. Amtlich wird bekanntbar: Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Ostlich von Orsova wurde der Feind durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen geworfen. Nach Turnu Severin ist in unserer Hand. Die über Orsova vordringenden Streitkräfte haben mit den Spitzen den Alt-(Alt-) Fluß erreicht. Im Gebiet von Nimitt Balca leistet der Gegner nach wie vor jähelichen Widerstand. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Unser Stiergeleitnant Vopel wurde bei einem Erkundungsgang nördlich von Brody von drei russischen Kampftruppen angegriffen. Er schlug sie in die Flucht und zwang sie, im Sturzflug hinter ihren Linien niederzugehen. Italienischer Kriegsschauplatz. Nach Beförderung der äußerst unangünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Woche hat der Artilleriekampf in

Zum Untergang der Britannic.

(E. U.) London, 24. November. Ueber den Untergang der „Britannic“ erzählt der „Daily Telegraph“ noch aus Athen, daß etwa 200 Personen von dem Schiff gerettet wurden. Die Verwundenen sind in der Nacht von Terracini und im Bürgers sind worden. Zwei derselben sind bereits an den ersten Banden gestorben. Das Schiff fuhr in einem hundert hohen tiefen Nebel auf der Ägäis vorwärts, als die Explosion stattfand. Die Schiffsoffiziere behaupten, daß die Explosion die Folge eines Torpedos gewesen sei, dessen, so meint das Blatt, sei die Möglichkeit, daß das Schiff auf eine Mine gelangen sei, nicht ganz ausgeschlossen. Der „Star“ sagt in einem Zeitausschnitt: Für das englische Volk ist der Verlust der „Britannic“ von erheblicher Bedeutung. Das Schiff hatte 45 158 Tonnen brutto, während der „Imperator“ 51 969 Tonnen, „Katerland“ 51 282 und „Bismarck“ sogar 61 000 Tonnen wies. Am Ende des Krieges werden die Deutschen also die größten Dampfer der ganzen Welt besitzen, wenn es ihnen gelingt, diese Schiffe zu behalten. Der Verlust des Schiffes, so meint das Blatt weiter, bringe die Unterhandlungen mit König Konstantin und seiner deutschfreundlichen Umgebung in ein neues Stadium. Das Blatt bemerkt dann die Ge-

Die letzte Forderung des Admirals Jounet.

(M. T. H.) Athen, 24. November. (Reuter.) In der letzten Forderung Admirals Jounets zur Uebergabe von Kriegsmaterial waren 18 Batterien Feld-artillerie, 16 Batterien Gebirgsartillerie, 140 000 Mannsichergewehre, 140 Maschinengewehre, 50 Automobile und beträchtliche Mengen von Munition einbezogen. Ferner erklärte, dies ist dem Deutschen und Bulgaren übergebenen Kriegsmaterial gleich. Die Regierung antwortete, die Entente habe schon 191 moderne Geschütze aus Griechenland fortgenommen, ferner behauptete sie, die Zustimmung zu diesem Verlangen bilde eine feindliche Handlung gegen die Zentralmächte und mache es außerdem Griechenland unmöglich, sich zu verteidigen, daher verweigere sie die Forderung.

Das griechische Problem.

Berlin, 24. November. Ueber das Vorgehen der Entente gegen die Geländeten der Mittelmächte in Athen liegen an dieser Stelle aufständiger Nachrichten noch immer nicht vor. Man weiß nur aus den Mit-



Die Tätigkeit der englischen Flotte an der deutsch-afrikanischen Küste.

Der kommandierende Admiral des am Kap der Guten Hoffnung stationierten australischen Flottenkommandos am 19. September eine Denkschrift an den britischen Admiralität, die die Tätigkeit an der deutsch-afrikanischen Küste bis zum Monat Mai dieses Jahres. Der bereit ausgearbeitete Bericht ist nicht ganz am Ende.

Es heißt da: Die Höchsttätigkeit, in Verbindung mit den Streiftätigkeiten, in Verbindung am 22. März dieses Jahres durch das Bombardement von Lango. Bis dahin war der Versuchung, die den 27. Juli 1915 und dem Angriff auf Lango im August 1915, als der Dampfer "Marlboro" versank und ein mit Minen beladener Dampfer geborgen wurde, gelaufen mit dem Besatzungsmitglied des Dampfers "Marlboro" eines Schiffsfreiers von 390 Meilen, anschließend durch eine beschriftete Anzahl Schiffe.

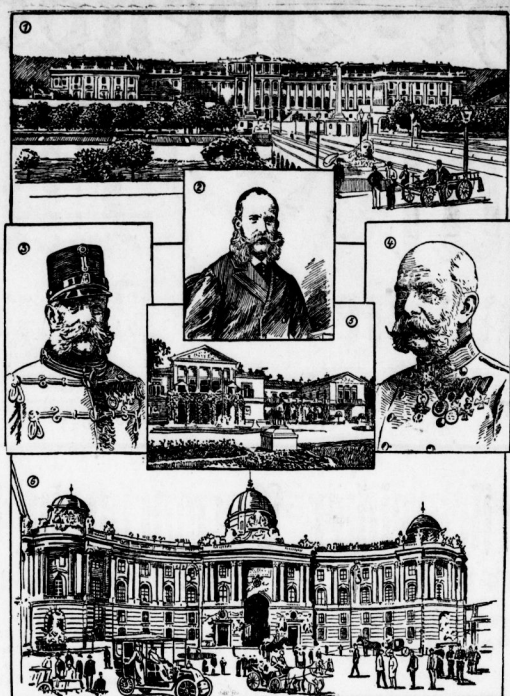
Am 23. März erschienen unsere Fahrzeuge vor Dar es Salaam. Wir verlangten, daß uns gestattet wurde, den Hafen vor uns liegenden Dampfer "Lango" zu untersuchen. Von diesem 5000 Tonnen großen Dampfer der Deutsch-Ostafrikanische Linie blieb es, er sei vor Lango am 27. Juli 1915, durch die Detonation eines unexplodierten Bomben in den ersten Kesselraum, ein unvollständiges Bombardement am Bord aufgenommen. Der Dampfer führte die Anzahl des Motorstrahlers, er war aber in den deutschen Werten als Dampfer aufgenommen. Schon im August dieses Jahres 1914 hatten wir durch den englischen Kommandeur mitgeteilt, daß wir das Schiff nicht als Hospitalisatiff betrachten würden. Wir rechneten nun mit der Möglichkeit, daß der Dampfer plötzlich die Motor-Kesselanlage einrichten würde, um an einem beliebigen Ort im Meer zu landen. Unter Verlangen wurde abgelenkt, obgleich unsere Flottille sich bereit erklärte, mit verbundenen Augen und in den deutschen Schiffsbüchern sich an Bord bringen zu lassen. Darauf wurde die "Lango" von dem Kommandanten des Dampfers über den Namen leben konnten, gerichtet, wenn wir Soldaten auf eine Entschädigung von 200 Millionen in Goldschiffen auf dem Meer zu bringen. Wir glauben nicht, daß ein Verlust an Menschenleben hätte zu erwarten.

Im 3. März besaßen wir die letzten Daten an der deutsch-afrikanischen Küste, die am 26. April 1915 in der Ostsee. Die Besatzung eines Schiffes, das sich in der Ostsee befand, wurde am 26. April von englischen Booten angehalten. Der Dampfer wurde unter der Aufsicht durch die Crew der "Lango" in den deutschen Werten aufgenommen. Die Besatzung wurde in die Ostsee gebracht, um den Dampfer zu untersuchen. Die Besatzung wurde in die Ostsee gebracht, um den Dampfer zu untersuchen. Die Besatzung wurde in die Ostsee gebracht, um den Dampfer zu untersuchen.

Am 11. März erließen wir durch Mittelmeer den Einbruch, daß ich im Juli 1915 einen Dampfer in der Ostsee. Am 11. März erließen wir durch Mittelmeer den Einbruch, daß ich im Juli 1915 einen Dampfer in der Ostsee. Am 11. März erließen wir durch Mittelmeer den Einbruch, daß ich im Juli 1915 einen Dampfer in der Ostsee.

Am 2. Mai bombardierte einer der Monitore Hina Sioni mit seinen Einbogenschiffen, und am 5. Mai wurde das Schiff "Marlboro" von unseren Booten in der Ostsee angehalten. Die Besatzung wurde in die Ostsee gebracht, um den Dampfer zu untersuchen.

Am 2. Mai bombardierte einer der Monitore Hina Sioni mit seinen Einbogenschiffen, und am 5. Mai wurde das Schiff "Marlboro" von unseren Booten in der Ostsee angehalten. Die Besatzung wurde in die Ostsee gebracht, um den Dampfer zu untersuchen.



Die Kaiserliche Kaiserliche Hofburg im Jahre 1914. Der Kaiser in neuester Zeit. Die Kaiserin in Ischl. Die Kaiserliche Hofburg in Wien. Kaiser Franz Josef I.

Es sind auch Seiten und Seiten nicht geht, die diese Lehren enthalten den russischen Schulen vorgehen. Auch der kühnster Zeit aus dem Deutschen Reich, besonders nach 1914, einwandrende Deutsche nahm genötigt in der ersten Generation die baltische Eigenart an, d. h. die Art, die Sprache, die Kultur, die Sitten, die Gewohnheiten, die Religion, die Art, die Sprache, die Kultur, die Sitten, die Gewohnheiten, die Religion, die Art, die Sprache, die Kultur, die Sitten, die Gewohnheiten, die Religion.

Baltisches Leben und baltische Frauen.

Von Dr. Richard Fohle, Berlin.

Deutschlands aufsteigende und deutsche Ritter und Knechte anderer deutscher Gauen waren es, die im 13. Jahrhundert über die große Eise nach dem Lande der Bienen legten. Dort schlugen sie sich wider um; sie errichteten neuen Siedlungen und freigesetzten Menschen der Slawen, deren Sitten und Gebräuche die baltische Bevölkerung in die Höhe zu treiben. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht. Die baltischen Frauen haben in russischen Beziehungen einen politischen Zusammenhang, der sich auf die baltische Kultur bezieht.

Kriegsallerlei.

Matkaus in Odessa.

Ein schmuddeliger, aber harter und in schönen Streifen gezeichneten Soldaten. Er steht da auch in ihm die Geduld der Soldaten erlösen. Der Reum ist in ursprünglicher Form erhalten. Die Geduld der Soldaten erlösen. Der Reum ist in ursprünglicher Form erhalten.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Kriegshumor.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht. Die baltische Kultur bezieht.

Schicken Sie Ihren Angehörigen im Felde den Kriegsarten-Atlas

Der Wunsch nach Liebericksarten ist draußen ein allgemeiner, deshalb wird der Atlas, welcher jetzt reich beschriftete, viel-farbige Karten von den einzelnen Schauplätzen bringt, gern entgegengenommen.

Preis M. 1.50, auswärts M. 1.70

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.